

# 342. Mein Schifflein geht behende.

Langsam.

Friedrich Samuel Dreger.

*p*



1. { Mein Schifflein geht be - hen - de dem Frie - dens - ha - fen zu,  
der Lauf ist bald zu En - de, es folgt die sel' - ge Ruh'.

2. { O Schifflein, du mußt ei - len, ihr Se - gel, schwel - let an!  
Ich mag nicht län - ger wei - len auf stürm'scher Mee - res - bahn.

3. { Der Trüb - sal ho - he Wel - len be - dro - hen stets mein Schiff,  
oft scheint es zu zer - schel - len an ei - nem Fel - sen - riss.

*mf*



1. Ich se - he schon von wei - tent des Leuchtturms hel - len Schein, ich

2. Schon lan - ge hört' ich to - ben die mil - de Mee - res - flut, geht's

3. Es gibt der bö - sen Stunden nur lei - der gar zu - viel, ich

*p*



1. will mich nur be - rei - ten, ich geh' zur Ru - he ein.

2. auch durch schwe - re Bro - ben, doch saß ich neu - en Mut.

3. füh - le mich ge - bun - den. Wann kommt mein Schiff ans Ziel?

4. Getrost, in meinem Nachen  
Ist Jesus Steuermann;  
Ihn laß ich tun und machen,  
Und ich bin glücklich dran.  
Ihm darf ich fest vertrauen  
Auch in der schwärz'sten Nacht;  
Ich weiß, ich werde schauen,  
Wonach mein Herze tracht't.